Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Charlottenburg. Weil er aus der Werkstatt Grunewald entlassen worden war und nun keine Arbeit finden konnte, hat sich der hier Knobelsdorffstraße 23 bei den Eltern wohnhafte Schlossergeselle Willy Meyer in die Spree gestürzt und ist ertrunken. Vorbeifahrende Schiffer sahen, daß sich der Lebensmüde bis auf's Hemd entkleidet hatte. Als sie ihm zuriefen, stürzte er sich kopfüber in's Wasser und verschwand. Die Leiche wurde nicht gefunden.

Drebkau. Einen recht betrübenden Ausgang nahm das letzte diesjährige Schießen des hiesigen Schießclubs, indem der als Scheibenanzeiger angestellte Hausdiener des Schützenhauses Mattuschka durch Schlossermeister Lehmann erschossen wurde. Da der Schuß durch den Kopf ging, trat der Tod sofort ein. Mattuschka war 18 Jahre alt und stammte aus Chronsdorf bei Altdöbern. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

Freienwalde a. O. Der seit nahezu vierzig Jahren im Amte des Lehrers und Kantors der hiesigen Synagogengemeinde thätige Leopold Cohn, der sich weit und breit großen Ansehens erfreut, und seine Gattin begingen das Fest der goldenen Hochzeit. Das Ehepaar erfreut sich noch guter Rüstigkeit.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Dem Professor Dr. Ludwich, Altphilologen unserer Albertina, ist durch Patent vom 25. November der Charakter als Geheimer Regierungsrath verliehen worden. — Regierungs- und Baurath Kayser von der königlichen Eisenbahn-Direktion Königsberg ist nach Essen versetzt, in seine Stelle ist der Eisenbahnbau- und Betriebs-Inspektor Scheffer hierselbst berufen. — Der ordentliche Professor der Theologie Stange in Königsberg ist an Stelle des verstorbenen Dozenten C. Cremer nach Greifswald berufen worden.

Kaukehmen. Gegen 2 Uhr Morgens brannte das am Markt gelegene Haus des Kaufmanns Scheer, in welchem sich mehrere Geschäfte befanden, vollständig nieder.

Labiau. Der Gefangenen-Aufseher Remp in Labiau ist als Gerichtsdiener an das Landgericht zu Allenstein versetzt.

Ortelsburg. Der Arbeiter Schidorra brachte eine Fuhre Mehl des Mühlenbesitzers Anders nach Lipowitz. Schidorra fiel hinab und Vorder- wie Hinterrad gingen über die Brust des Verunglückten hinweg. Der im besten Mannesalter Stehende war nach einer Stunde eine Leiche.

Provinz Westpreußen.

Klein-Schönbrück. In den Stallungen des Henke'schen Gutes brach Feuer aus, das auch einen Stall ergriff, in dem sich nicht versichertes Jungvieh befand. Der ältere Henke versuchte das Vieh herauszutreiben, wurde von dem Rauch überwältigt und stürzte zu Boden. Der jüngere Henke folgte seinem Bruder, wurde ebenfalls betäubt und fiel weiter in den Stall hinein. Es gelang nur, den älteren Henke aus dem Stalle herauszuziehen, der jüngere fiel den Flammen zum Opfer.

Malankowo. Gutsbesitzer Karl Boeste ging kürzlich mit dem geladenen Gewehr auf die Krähenjagd. Als er durch die Zaunhecke seines Gartens hindurchschlüpfen wollte, entlud sich das Gewehr und der Schuß tödtete ihn auf der Stelle. Boeste, welcher vor einem Jahr aus Zielen, Kreis Briesen, in unsern Kreis zuzog, hinterläßt eine Wittwe mit fünf Kindern.

Thron. Die Verkäuferin Aloysia Nowicki von hier beging Selbstmord, indem sie vom Fährdampfer, als dieser die Mitte der Weichsel erreicht hatte, in den Strom sprang. Das Mädchen ging sofort unter und kam nicht mehr zum Vorschein, so daß alle Rettungsversuche der Dampferbesatzung vergeblich waren. Was die Unglückliche in den Tod getrieben hat, ist nicht festgestellt. Sie war mit einem Sergeanten verlobt.

Zempelburg. Ein schwerer Unfall ereignete sich in der Mühle in Obgaß. Der Müllerlehrling Schlieter, Sohn eines Ansiedlers aus Gr.-Loßburg, gerieth in das Getriebe der im Gange befindlichen Mühle. Dem Verunglückten wurden die Arme und Beine gebrochen, die Brust zerquetscht und innere Körpertheile schwer verletzt, so daß er bald darauf starb.

Provinz Pommern.

Stettin. Matrose Schwebke sprang von der Oberwiek in der Nähe des Bahnhofs aus in selbstmörderischer Absicht in die Oder und ertrank. Seine Leiche wurde nach kurzer Zeit aufgefunden.

Broitz. Im Verlauf eines Streites zwischen Knechten und Maurern wurde hier der Maurer Kakerow erschlagen. Die Thäter, 5 Knechte, wurden verhaftet.

Dramburg. Landrath a. D., Rittergutsbesitzer von Brockhausen auf Mittelfelde begab sich mit mehreren Treibern in seinen Wald, um einen Hirsch zu erlegen. Da er über Erwarten lange ausblieb, auch kein Schuß fiel, begab man sich nach seinem Standorte. Hier fand man ihn todt auf der Erde liegen. Ein Gehirnschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht. Der Verstorbene war früher Landrath des Kreises Franzburg. Er hatte ein Alter von 63 Jahren erreicht.

Heringsdorf. Amtsvorsteher und langjähriger Betriebsleiter der Aktien-Gesellschaft des hiesigen Seebades, Hermann Liehr, ist verschieden. Der Verstorbene stand seit mehr als 30 Jahren im Dienste der genannten Gesellschaft.

Provinz Schleswig-Holstein.

Friedrichstadt. Der seit reichlich einem Jahr hier thätige Thierarzt Jürgen Junge, ein etwa 30jähriger Mann und Sohn des verstorbenen Zimmermannes Junge aus Wilster, ist auf dem Hofe seines Hauswirths, des Gastwirths Herm. Böse, erstickt oder erfroren aufgefunden worden.

Hadersleben. Maschinen-Fabrikant Johannsen und Ehefrau feierten das Fest der goldenen Hochzeit. Dem Jubelpaar wurde die Ehejubiläumsmedaille verliehen.

Kiel. Im 82. Lebensjahre verschied hier der Geheime Regierungsrath W. H. Bokelmann. — Das Fest der goldenen Hochzeit feierte der Rentier Wilh. Schneider mit seiner Gemahlin Friederike, geb. Schneidel. Das Ehepaar ist 79 bezw. 81 Jahre alt und erfreut sich noch der besten Gesundheit.

Lunden. Die hiesige freiwillige Feuerwehr feierte ihr 30jähriges Stiftungsfest durch Umzug, Brandmanöver, Commers und Ball.

Mldorf. Sein 25jähriges Amtsjubiläum als Pastor unserer Kirchengemeinde beging Propst Petersen. Aus diesem Anlaß überbrachten die beiden hiesigen Kompastoren Reuter und Schlüter ihre Glückwünsche. Der Jubilar und Gemahlin feiern im nächsten Februar das Fest der silbernen Hochzeit.

Struvenhütten, Käthner J. Holm wurde beim Sandgraben durch herunterstürzende Erd- und Sandmassen bis an den Hals verschüttet, und obgleich man ihn bald aus seiner peinlichen Lage befreite, starb er doch nachher infolge der erlittenen schweren inneren und äußeren Verletzungen.

Provinz Schlesien.

Breslau. Der Kreistag des Landkreises Breslau genehmigte einstimmig die Eingemeindung der Vororte Herdain, Dürrgoy und Morgenau in die hiesige Stadt.

Brieg. Die Feier der diamantenen Hochzeit beging das Rentner Arndt'sche Ehepaar im Kreise seiner Söhne, Enkel und Enkelkinder. Das Jubelpaar wurde durch Pastor Lorenz eingesegnet, der auch die verliehene Ehejubiläumsmedaille mit der Zahl 60 überreichte. Arndt steht im 85., seine Frau im 79. Lebensjahre.

Erdmannsdorf bei Hirschberg. Die große Bürsten-Fabrik brannte nieder. Vernichtet wurden das mächtige, drei Stockwerke hohe und über 50 Meter lange Fabrikgebäude, das anstoßende Maschinenhaus, in dem sich die Dampfkessel und die Dynamomaschine befanden, sowie das kleine Kontorhaus.

Flinsberg. Hier brannte die Scholz'sche Besitzung total nieder. Der 5jährige Sohn hatte mit Streichhölzern gespielt, infolgedessen war das Feuer entstanden.

Hogau. Einen plötzlichen Tod fand der Besitzer des hiesigen Viktoria-Hotels August Pietsch. Er war seit einiger Zeit nieren- und herzleidend. Kürzlich sprang er in der Fieberangst aus dem Bett und lief in's Parterre des Hauses, woselbst er von seinen Gästen aufgefunden wurde. Noch im Hausflur starb der 52jährige Mann.

Provinz Posen.

Labischin. Der 26jährige Maurergeselle Franz Losiniecki von hier zerbrach sich bei einem Sturze mit dem Rade das künstliche Gebiß und verschluckte die eine Hälfte. Der Arzt vermochte das Gebiß nicht zu entfernen. Da der Hals schnell anschwoll, wurde der junge Mann in das Diakonissenhaus nach Bromberg geschafft und operirt, doch ist er infolge der Verletzungen, welche das Gebiß im Halse verursacht hat, gestorben.

Ostrowo. In Kamilew kam das sechsjährige Mädchen Olga Mantay dem Feuer eines geheizten Ofens so nahe, daß die Kleider in Brand geriethen und das Mädchen infolge der erlittenen Wunden starb.

Rawitsch. Auf dem Grundstück der Getreide-Firma M. Cohn, Markt 5, brach Feuer aus, das sich in kurzer Zeit dem ganzen Gebäude mittheilte, so daß dieses zum größten Theil ausbrannte.

Schubin. Im Alter von 97 Jahren verschied hier der emeritirte Lehrer L. Braunhart. Im Februar 1901 war es dem Verstorbenen noch vergönnt, mit seiner dann im März verstorbenen Gattin das Fest der eisernen Hochzeit zu feiern.

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Dem Oberfeuermann Friedrich Wilhelm Gerloff und dem Feuermann Gustav Teller wurde für die von ihnen am 13. Februar 1903 bewirkte Errettung eines Schneiderlehrlings vom Erstickungstode in einem brennenden, mit Rauch angefüllten Raume die Rettungsmedaille am Bande verliehen. — Der 17jährige Kaufmannslehrling Bruno Peters, der am 9. Juli 1903 nach Unterschlagung von 17,000 Mark baar und eines Checks in Höhe von 9000 Mark bei einem hiesigen Geschäft flüchtig geworden war, ist in Rotterdam ermittelt und mit seinem mit ihm geflohenen Schwager Sengespeck verhaftet worden. — Erhängt aufgefunden wurde auf der Bodenkammer eines Hauses der Tischlerbrücke der Arbeiter Emil Breitenstein. Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

Aken. In der Comthurstraße brannten die Hintergebäude des Ackerbürgers Stephan nieder. Die Frau des Besitzers stürzte beim Futterholen auf dem Heuboden mit der Laterne. Diese explodirte und setzte die Vorräthe in Brand, der nicht im Entstehen zu löschen war.

Burg. In dem benachbarten Dorfe Steglitz brach auf dem Grundstück der Wittwe Kersten Feuer aus, das sich bei dem herrschenden Sturme sehr rasch verbreitete. Sieben Gebäude, Scheunen und Ställe, wurden durch das verheerende Element vernichtet. Das Vieh konnte gerettet werden.

Erfurt. Einen Doppelselbstmord verübten hier zwei ältere Frauen, die 70jährige Wittwe des Schauspielers Ascher und deren 65jährige Schwester. Sie sprangen in die Gera und sanken unter. Beide Frauen wurden seit Jahren von einem schweren körperlichen Leiden gequält, und in dieser Thatsache ist der Grund zu dem verzweifelten Entschluß zu suchen.

Provinz Hannover.

Göttingen. Ein sehr bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich in dem Nachbardorfe Holzerode. Dort hielt auf der Hauptstraße der Wagen des hiesigen Schlachtermeisters Friese. Der Lenker hatte die Stränge der Pferde vorschriftsmäßig abgehängt, als plötzlich die Pferde durch einen von einem jungen Burschen abgegebenen Pistolenschuß so erschreckt wurden, daß sie in Karriere die Dorfstraße entlang rasten. Dabei sah der kleine Schulknabe Führer, wie das Gefährt auf ein kleines Kind losfuhr, das auf der Straße spielte, und wollte es vor dem heranbrausenden Gespanne wegreißen. Es gelang ihm auch, das Kind zu retten, er selber aber kam dabei zu Falle und die Räder des Wagens gingen ihm über Kopf und Hals. Er starb bald darauf.

Hildesheim. Major z. D. Carl v. Reichmeister beging hier sein 50jähriges Officiersjubiläum. Er wurde 1853 zum Secondeleutnant in dem in Goslar a. H. liegenden Königlichen Hannov. Jäger-Bataillon ernannt.

Provinz Westfalen.

Münster. Die Kaiserin hat der Frau Martha Koch, geb. v. Winckler, einer geborenen Münsteranerin, seit 18 Jahren im Orient, und zwar zuerst in Damaskus und sodann in Aleppo wohnhaft, für die den Wittwen und Waisen der in den großen armenischen Unruhen ermordeten Armenier geleistete Hülfe das silberne Verdienstkreuz am weißen Bande verliehen. — Aus Eifersucht hat ein junger Mann Namens Kraetke in einem Hause an der Südstraße seine Braut, die neunzehnjährige Dienstmagd Anna Locke, durch einen Revolverschuß in den Unterleib schwer verletzt. Dann richtete er den Revolver auf sich selbst und tödtete sich durch zwei Revolverschüsse. Das Mädchen wurde in das Klemenshospital gebracht, wo die Kugel entfernt wurde.

Dortmund. Zu seinem 80. Geburtstage stiftete der Geheime Kommerzienrath Overbeck 30,000 Mark für Handwerker und zum Besten des städtischen Orchesters. — Die Frau des kürzlich von Aachen nach hier verzogenen Bergmann's Johann Küpper stürzte von der Treppe in den Flur und starb infolge der erhaltenen Verletzungen. — Beim Legen eines Hemmschuhes auf die Geleise wurde im hiesigen Bahnhof der Rangirarbeiter G. Geule aus Werne überfahren, so daß er bald nachher starb.

Rheinprovinz.

Ottweiler. Für Rettung eines Menschen aus Lebensgefahr erhielt Gerichtsdiener Jakob Jochum die Rettungsmedaille am Bande.

Remscheid. Auf der Eisenbahnstrecke Remscheid-Lennep, bei dem Neubau der Wege-Ueberführung der Lenneperstraße, ereignete sich ein beklagenswerther Unglücksfall. Der dort beschäftigte Zimmerpolier Fritz Mundt trat, einem vorüberfahrenden Zuge ausweichend, auf das andere Geleise; in demselben Augenblick kam auf dem zweiten Geleise von der anderen Richtung ein Zug und erfaßte den Mann, der am Kopfe tödtliche Verletzungen erlitt.

Solingen. Das Doppeljubiläum der 25jährigen Lehrerthätigkeit des Rektors Göntgen und des Lehrers Marschall wurde in Verbindung mit der Feier des 25jährigen Bestehens der Weeger-Schule im Bundgards'schen Lokale am Grünewald durch Kaffeetrinken, Ansprachen, Gesangvorträge des hiesigen Lehrer-Gesangvereins und Musikvorträge festlich begangen.

Provinz Hessen-Nassau.

Kassel. Sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum beging in beneidenswerther Kraft und Frische Criminalschutzmann Friedrich Möller. Der Jubilar begann seine dienstliche Laufbahn 1853 beim damaligen 1. Kurhessischen Leibhusaren-Regiment, jetzigen Preußischen Husarenregiment No. 13. — Gelegentlich der Kirmeßfeier im benachbarten Obervellmar kam es zwischen dem 45jährigen Sohn des Oekonomen Pfläging und einem Fahrburschen zum Streit. Der Fahrbursch ergriff eine Wagenrunge und schlug auf Pfläging ein, der so schwer verletzt wurde, daß er mit einem Schädelbruch in das Landkrankenhaus eingeliefert wurde und bald darauf seinen Verletzungen erlag. Der Fahrbursch wurde verhaftet und in das hiesige Untersuchungs-Gefängniß gebracht.

Mitteldeutsche Staaten.

Eisenach. Die Enthüllung eines Denkmals für den bekannten Literaten Hofrath Joseph Kürschner hat im Beisein der Spitzen der Behörden und literarischer Kreise stattgefunden. Die Weiherede hielt sein Verleger Hilger aus Berlin. Das Denkmal besteht aus einem Felsblock mit dem Reliefbild Kürschners.

Gera. Der frühere Lederfabrikant Krahmer aus Neustadt a. D. wurde vom hiesigen Landgericht wegen einfachen Bankerotts, Unterschlagung und Betrugs in acht Fällen zu 2½ Jahren Gefängniß verurtheilt.

Koburg. Zum Vorsitzenden der Handelskammer für das Herzogthum Koburg wurde an Stelle des verstorbenen Finanzraths Rose Kommerzienrath Georg Gagel gewählt.

Wega bei Wildungen. Tagelöhner Christian Menkel aus Bringhausen hat sich in seiner Wohnung erhängt. Was den 54jährigen Mann in den Tod trieb, ist nicht festgestellt.

Weimar. Die letzte Enkelin des Dichters Wieland, Frau Karoline Pencer geb. Wieland, ist hier im Alter von 84 Jahren infolge einer Herzlähmung sanft entschlafen. Bis zu ihrem Ableben hatte sie eine seltene geistige Frische und körperliche Rüstigkeit sich bewahrt.

Zerbst. Die Vorsteherin der Wirthschaft „Zum Roland" am Markt, Fräulein Elisabeth Hering, wurde auf einem Stuhle sitzend ermordet aufgefunden; den Anzeichen nach ist der Tod durch Erdrosselung herbeigeführt.

Sachsen.

Dresden. Das altbekannte Hut-, Mützen- und Filzschuhgeschäft von Heinrich Löffler, Ziegelstraße 2, feierte das 25jährige Jubiläum seines Bestehens.

Bernsdorf (Plaue). Die 73 Jahre alte Marie verw. Seifert, seit längerer Zeit kränklich und schwermüthig, endete durch Ertrinken im Mühlgraben der Spinnerei.

Forchheim. Dem Schieferdecker Hübler hier, im Etablissement in Görsdorf beschäftigt, ist die Lebensrettungsmedaille verliehen worden. Hübler hatte bei dem Brande im Kohlenraume seiner Arbeitgeber den schwer gefährdeten Feuermann Mai aus Pockau aus den Flammen herausgeholt. Die Berufsgenossenschaft belohnte die brave That mit einem Geschenk von 50 Mark, ebenso wurde Hübler von seinen Arbeitgebern mit einem Geldbetrage erfreut.

Glauchau. Goldene Hochzeit feierte das Ehepaar Webermeister Johann Escher.

Jägersdorf bei Wilchen. Der dreijährige Sohn des Wirthschaftsbesitzers Ritscher verbrühte sich mit kochendem Wasser so schwer, daß der Tod eintrat.

Hessen-Darmstadt.

Stockstadt. Der hier wohnende Bremser Gustav Jonuschat kam auf dem Bahnhof in Goddelau beim Rangiren eines Güterzuges zwischen die Puffer zweier Wagen. Der Schwerverletzte, ein gewissenhafter und tüchtiger Mann, mußte sofort in das Krankenhaus nach Darmstadt gebracht werden.

Viernheim. Der elf Jahre alte Sohn des Geflügelhändlers Renius von hier, der bei seiner Großmutter in Freudenheim lebt, half ein leeres Pfuhlfaß abladen. Es kam in's Rollen und erdrückte den Knaben. Infolge Zerreißens der Leber trat der Tod sofort ein.

Wörrstadt. Ziegelfabrikant Klein sollte wegen einer Wechselfälschung in der Höhe von 200 Mark durch einen Gendarmen in seiner Wohnung verhaftet werden. Unter dem Vorwande, sich erst umziehen zu wollen, ging Klein in das obere Stockwerk und schoß sich eine Kugel durch den Kopf. Er war sofort todt. Kein hinterläßt eine Wittwe und zwei unmündige Kinder.

Bayern.

München. In einer Festsitzung der hiesigen Akademie der Wissenschaften theilte der Vorsitzende mit, daß der in Brüssel lebende, deutsche Staatsangehörige Rentner Albert Samson von hier ein Testament hinterlassen habe, wonach er der Akademie eine halbe Million Mark zur wissenschaftlichen Erforschung der Moral, sowohl des Einzelmenschen, als der gesellschaftlichen Moral, der geschichtlichen Entwickelung der Moral, der Moral der einzelnen Moralgesetze und der maßgebenden Einflüsse vermacht habe. — Georg Walter, Musikmeister im 3. Feldartillerie-Regiment, feierte das 25jährige Jubiläum seiner aktiven Militärdienstzeit. Aus diesem Anlasse brachte ihm sein Trompetercorps ein Ständchen und überreichte als Ehrengabe einen silbernen Taktstock mit eingravirter Widmung.

Ansbach. Brauereibuchhalter Wagner ertrank infolge eines Unglücksfalles in der Rezat.

Bad Tölz. Der Forstmeister zu Jachenau in Begleitung eines Waldaufsehers verwundete bei Verfolgung einer Rotte von drei bis vier Wilderern den Wilderer Balth. Maier durch einen Schuß. Unter Aufbietung großer Mühe wurde der Verletzte von den Forstbeamten auf eine Almhütte gebracht, dort verbunden und sodann durch die herbeigeholten Arbeiter nach Jachenau und von da in das hiesige Krankenhaus transportirt.

Württemberg.

Ellwangen. Der in den Ruhestand getretene Landgerichtspräsident von Landauer ist hier im Alter von 73 Jahren gestorben.

Eßlingen. Der bei der Firma Merkel u. Kienlin beschäftigte Werkführer Büler blickte auf eine 50jährige Geschäftszeit zurück. Aus diesem Anlaß brachte ihm der Bürger-Gesangverein, dem er viele Jahre vorgestanden, ein Ständchen. Im Hotel zur Krone fand seitens des Geschäfts eine besondere Feier statt.

Friedrichshafen. Seinen 80. Geburtstag feierte Stadtrath J. Miller hier in bester geistiger und körperlicher Frische. Als Mitglied des Gemeinderaths, dessen ältestes Mitglied er schon seit vielen Jahren ist, betheiligt er sich immer noch mit Eifer an den Verwaltungsarbeiten.

Feuerbach. In der Lederfabrik von C. F. Roser wurde ein Flügelbau durch Feuer zerstört. Der Betrieb der Fabrik leidet keine Störung, sondern kann in vollem Umfange aufrecht erhalten werden, und nur die Lieferung der in den niedergebrannten Räumen in Arbeit gewesenen Aufträge erleidet eine Verzögerung. Der Schaden beträgt 70 bis 80,000 Mark.

Baden.

Karlsruhe. Das hiesige Schöffengericht verurtheilte den Redakteur Baßler vom „Badischen Beobachter" wegen Beleidigung des Professors Boethlingk zu 200 Mark Geldstrafe und zur Tragung der nicht unerheblichen Kosten. — Ein hier beschäftigtes Dienstmädchen Klumpp aus Kürnbach (A. Bretten) zog sich durch Umstoßen einer Erdöllampe schwere Brandwunden zu. Das Mädchen wurde ins Krankenhaus verbracht, wo es alsbald starb.

Bohlbach. Auf der Heimfahrt scheute dem 42jährigen Landwirth Fr. Stutz das Pferd und lief wie rasend dem hiesigen Dorfe zu. Stutz wollte das Pferd mit den Zügeln festhalten; er stürzte aber vom Wagen, blieb schwerverletzt liegen und verschied kurz darauf; er hinterläßt Frau und Kind.

Gailingen. Das Fest der goldenen Hochzeit feierte hier der im 80. Lebensjahr stehende Landwirth Kiemens Auer und seine gleich alte Frau. Die gesammte Einwohnerschaft nahm regen Antheil an dieser seltenen Feier, die einen das Jubelpaar wie die Gemeinde ehrenden Verlauf nahm.

Rheinpfalz.

Schmittweiler. Dem Bergmann Glatt wurde in der Grube Nordfeld von abstürzendem Gestein ein Arm und ein Bein abgeschlagen.

Tiefenthal. Das 3jährige Töchterchen des Ackerers Joseph Frank saß letztens, als die Mutter mit dem Kaffeekochen beschäftigt war, unter dem Ofen. In der Absicht, von dem überkochenden Kaffee etwas zu entleeren, zog die Mutter die heiße Kanne vom Ofen, blieb dabei aber mit dem Boden der Kanne am Rande des Ofens hängen, so daß sich der siedende Kaffee über das Kind ergoß und die Mutter vor Schreck die Kanne fallen ließ, wodurch das arme Kind am ganzen Körper schwere Brandwunden davontrug. Der schleunigst herbeigerufene Arzt konnte nur die furchtbaren Schmerzen des Kindes lindern, das bald darauf starb.

Klingenmünster. Beim Kastaniensammeln stürzte Ackerer Allmann vom Baume, brach das Genick und war sofort todt.

Kaiserslautern. Im nahen Blechhammerweiher ertränkte sich ein etwa 20 Jahre altes Mädchen Namens Christmann aus Mackenbach, das in der Kammgarnspinnerei beschäftigt war. Die Ursache zur That soll Furcht vor gerichtlicher Strafe sein.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg. Geheimer Regierungsrath Dr. Roller ist im Alter von 55 Jahren hier gestorben. — Durch Erlaß des Statthalters ist die Wahl des Commercienrathes Julius Schaller in Straßburg zum Direktor der Aktiengesellschaft für Boden- und Communalcredit in Elsaß-Lothringen bestätigt worden.

Bischholz. Todt aufgefunden wurde im Felde, am Fußwege Schillersdorf-Bischholz, 200 Meter von hier, der Arbeiter und Tagelöhner G. Forler.

Bühl. Hafner Joseph Martin, welcher erst kürzlich in seine Heimath zurückgekehrt war, drohte seiner Frau, gleich nach seiner Ankunft, daß er sie an ihrem Namenstage, dem Katharinentage, erschießen werde. Nach kurzem Wortwechsel schoß er bald darauf seine Frau. Die erste Kugel fehlte, während die zweite in den Unterleib drang und die Frau tödtlich verletzte. Der Mann flüchtete in den nahe gelegenen Redberg, wohin ihm der von Gebweiler zufällig anwesende Gendarm mit Hülfe einiger handfester Männer folgte. Auf dem Wege gab sich der Mörder einen Schuß in den Mund, lief aber trotzdem noch einige 100 Meter, bis ihn der Gendarm einholte. Die Verletzung des Mörders ist eine lebensgefährliche.

Mecklenburg.

Carlow. Ueber 60 Jahre stehen die unverheiratheten Geschwister Busch im Dienste der Familie des Hauswirthes Robhahn hier. Die Schwester kam nach der Confirmation in ihre Stelle und hat sie seitdem nicht verlassen. Sie hat bereits vier Generationen gedient. Der Bruder war einige Jahre in Utecht und Schattin im Dienst.

Crivitz. Im hiesigen See ertranken beim Schlittschuhlaufen die 16 Jahre alte Tochter Amanda des Schützenwirths Roloff und ihr Begleiter, der Musikus Hellmuth.

Fürstenberg. Der pensionirte Bahnassistent Netzke entfernte sich von Hause mit dem Vorgeben, einen Geschäftsgang machen zu wollen. Kurz darauf fand man ihn in seinem Garten erhängt vor.

Güstrow. Das 35jährige Dienstmädchen Auguste Schamionnek aus Linnawen, zuletzt in Nienhagen bei Dobbertin in Dienst, welche geständig ist, am Abend des 1. September die Scheune des Erbpächters Johann Köpke zu Nienhagen und am Abend des 30. Juni zu Dragun bei Gadebusch das Viehhaus vorsätzlich in Brand gesteckt zu haben aus Aerger über erhaltene Schelte, wurde vom hiesigen Gerichte zu acht Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Klinken. Als der Knecht Harprecht aus Raduhn von der Lewitz nach hier fuhr, kippte der Wagen um und fiel auf Harprecht, der neben demselben ging. Da er nicht in der Lage war, sich zu befreien, starb er an Erstickung.

Plau. Die seit kurzer Zeit vermißte Ehefrau des Schiffers Möller fand man als Leiche im Wasser der Elde. Ob ein Unglücksfall vorliegt, konnte nicht ermittelt werden.

Oldenburg.

Oldenburg. Verunglückt ist hier der Schuhmachergeselle Wieger. Er nahm an einer Feier des Vereins im Restaurant der Markthalle theil. Als er austreten wollte, gerieth er in der Dunkelheit auf ein Glasdach, brach durch und stürzte auf das Pflaster, wo er todt aufgefunden wurde.

Ahrensbök. Herzog Georg Ludwig von Oldenburg hat bei dem siebenten Sohne des Arbeiters Christian Hamdorf die Pathenschaft übernommen.

Bant. Seinem Leben ein Ende gemacht hat in Bohlenberge, wo er bei Verwandten weilte, der Proprietor Fr. Wegener, der Besitzer eines großen Hauses im Stadttheil Elsaß. Er wurde in einem Schuppen erhängt aufgefunden. Wahrscheinlich ist Krankheit das Motiv seiner That.

Freie Städte.

Hamburg. Kutscher Abel wurde in Barmbek von einem Straßenbahnwagen überfahren und so schwer verletzt, daß er nach kurzer Zeit starb. — Sein 25jähriges Jubiläum als Beamter der Polizeibehörde feierte der Postencommandant der Hafenpolizeiwache auf Kuhwärder J. Poplawski. Dem Jubilar, der sich beim Publikum und bei seinen Vorgesetzten, Collegen und Untergebenen allgemeiner Beliebtheit erfreut, wurden aus Anlaß seines Jubiläums verschiedene Aufmerksamkeiten erzeigt. — Das hiesige Schwurgericht verurtheilte den früheren Oberarzt des israelitischen Krankenhauses, den Millionär Dr. Hagenow, wegen wissentlichen Meineides zu 18 Monaten Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust. Der Angeklagte hatte mit seinem Dienstmädchen intimen Verkehr gepflogen und dieses, als es die versprochene Geldsumme forderte, wegen Erpressung denunzirt. — Ein Kettenhund des Bierhändlers Kulow in Wilhelmsburg riß sich von der Kette los, sprang auf den Schulknaben J. Nelson zu und zerfleischte denselben in entsetzlicher Weise, so daß er auf ärztliche Anordnung sofort in's Krankenhaus gebracht werden mußte.

Schweiz.

Goßau. Dem Bahnspetter Schneider, einem jungen Manne aus dem Toggenburg, wurde hier beim Rangiren durch den Bischofszell-Sulgenzug ein Bein und ein Arm abgefahren.

Luzern. Hier starb im Alter von 95½ Jahren die älteste Stadteinwohnerin, Marie Amrein von Malters.

Oesterreich-Ungarn.

Deutsch-Brod. Reichsraths-Abgeordneter Dr. Eduard Brzorad ist im 46. Lebensjahre gestorben. Dr. Brzorad war hiesiger Bürgermeister und Bezirksobmann und Vertreter der Landgemeinden im Reichsrathe.

Königswalde. In einer Sturmnacht ist der 22 Meter hohe hölzerne Aussichtsthurm auf dem Jüttelberge eingestürzt. Der Thurm war im Jahre 1888 errichtet worden.

Lieben. Aus nicht ermittelten Ursachen entstand in der Ledertuch- und Wachstuchfabrik der Firma M. Grab Söhne in einem der Trockenräume Feuer, welches den gesammten Waareninhalt und die Fabrikseinrichtung sowohl dieses Trockenraumes, als auch des darüber befindlichen vollständig zerstörte. Der Schaden ist enorm.

Luxemburg.

Differdingen. Der Knecht Emil Wallanz des Kohlenhändlers Donny ging auf den Speicher, um Futter für die Pferde zu holen. Auf der Treppe glitt er aus, fiel herunter und zog sich dermaßen schwere Verletzungen am Hinterkopfe zu, daß er nach einer Viertelstunde starb.

Kopstal. Man fand den 35jährigen ledigen Schuster d. Ewen todt in seiner Wohnung vor. Dem Verlauten nach handelt es sich um Tod durch Erstickung.

— Eine eigenartige Scene spielte sich dieser Tage in der Nähe des Südbahnhofes von Filehne, Provinz Posen, ab. Bewohner jenes Stadttheils hörten plötzlich in den Lüften das „Heil dir im Siegerkranz", begleitet von den Tönen einer Ziehharmonika, erschallen. Die Ueberraschten sahen nach oben und gewahrten nun einen Luftballon, der in der Richtung nach Kreuz in geringer Höhe schnell vorüberzog und fünf Personen trug, die mit kräftigen Kehlen die Nationalhymne anstimmten. Die patriotischen „Segler der Lüfte" landeten später glücklich in der Nähe einer kleinen Ortschaft.

— Eine geheimnißvolle Tragödie hat sich in dem russischen Städtchen Modshibosch, im Podolischen Gouvernement, abgespielt. Bei dem Hauptmann Galanewitsch weilten die Leutnants Esmolinski und Kunzewitsch als Gäste. Frau Galanewitsch und Leutnant Esmolinski spielten vierhändig Klavier; die beiden anderen Herren hörten zu. Gegen 2 Uhr Nachts fielen mehrere Schüsse. Die Dienerschaft des Hauptmanns eilte herbei, fand aber die Thüren verschlossen. Nachdem sich die Polizei gewaltsam Zutritt zu der Wohnung verschafft hatte, fand sie in der Nähe des Klaviers Frau Galanewitsch und Leutnant Esmolinski entseelt am Boden liegen; im Nebenzimmer lagen Hauptmann Galanewitsch und Leutnant Kunzewitsch in einer Blutlache. Kunzewitsch war todt, Hauptmann Galanewitsch ohnmächtig. Bei Kunzewitsch fand man einen Revolver und einen Zettel, der die Worte enthielt: „Die Bedingungen erfüllend, habe ich Frau Galanewitsch und Leutnant Esmolinski erschossen."

— In Sarajewo (Bosnien) eilte dieser Tage ein anscheinend wahnsinnig gewordener Mohammedaner Namens Zikmanovitsch mit gezücktem Messer durch die Straßen der Stadt, überfiel hinterrücks einen einheimischen Kaufmann und dann einen 14jährigen Knaben und verletzte beide durch Messerstiche lebensgefährlich. Zikmanovitsch machte dann noch den Versuch, einen in der Thür seines Geschäfts stehenden Fellhändler niederzustechen. In dem kritischen Moment kam die Musik des Infanterie-Regiments No. 38 des Weges. Der Regimentstambour Dvoracek erkannte sofort die Gefahr, in welcher die Passanten schwebten, ließ die Musik aufmarschieren, das Seitengewehr ziehen und den Todtschläger, welcher die Flucht ergreifen wollte, im Laufschritt verfolgen und umzingeln. Zikmanovitsch wurde überwältigt, gebunden und der Polizei übergeben.

— In Nadaly bei Arad in Ungarn war eine große Gesellschaft beim Hochzeitsmahle des Wirthschaftsbesitzers Georg Sanics versammelt, als gegen Mitternacht dessen Verwandter Szava Pretics in den Hof ging. Da ihn nach längerer Zeit sein Tischnachbar vermißte, machte man sich auf die Suche, aber vergebens. Später stürzte die Köchin mit der Nachricht herein, es habe sich im Brunneneimer etwas verfangen, was wie ein menschlicher Körper aussehe. Alle Hochzeitsgäste drängten an den Brunnenrand, da gab das vom Regen durchweichte Erdreich nach und riß zehn Personen in die Tiefe. Mit Hilfe von Seilen und Leitern gelang es nach zweistündiger Arbeit, sieben von ihnen aus ihrer gefährlichen Lage zu befreien. Drei waren schon während des Sturzes schwer verletzt worden und kamen daher in dem Brunnen zu unterst zu liegen. Sie und der zuerst in den Brunnen gestürzte Szava Pretics konnten nach langen Rettungsarbeiten erst früh Morgens als Leichen aus dem Brunnen gezogen werden.

— Den letzten Willen eines Sterbenden und seine testamentarisch ausgedrückten Wünsche pflegt man gewöhnlich gewissenhaft zu erfüllen. Manchmal passirt es jedoch, daß die Erben oder die Testamentsvollstrecker des Verstorbenen durch die Erbschaft in nicht geringe Verlegenheit gebracht werden. Das ist auch der Fall bei den Erben des am 10. December verstorbenen Kardinals Herrero, Erzbischofs von Valencia. Wie von dort berichtet wird, hinterläßt der Verstorbene letztwillig eine Summe von 50,000 Pesetas ($10,000) dem ersten spanischen General, dem es gelingen würde, ein starkes spanisches Heer auf dem Gebiete der Ver. Staaten zu landen und für die Niederlage auf Cuba und den Philippinen blutige Rache zu nehmen. Bis zum Eintritt dieses glorreichen Ereignisses sollen die 50,000 Pesetas in den Geldschränken der Bank von Spanien ruhig schlummern; das Capital wird, bevor es die Bank verlassen kann, sicherlich Zinsen genug bringen, um den muthigen Vollstrecker des patriotischen „letzten Willens" reichlich zu belohnen. Man darf aber wohl annehmen, daß die Erben des Kardinals sich weniger rachsüchtig zeigen und die Mittel und Wege finden werden, das merkwürdige Vermächtniß für ungiltig erklären zu lassen.

— Die drahtlose Telegraphie hat wieder einmal ihren großen Werth für die Zwecke der Schifffahrt bewiesen. Der holländische Dampfer „Kroonland", auf der Fahrt von Antwerpen nach New York, verlor westlich vom Leuchtthurm auf dem Fastnet-Felsen, einer Klippe an der Südküste Irlands, das Steuerruder und mußte infolge dessen seine Reise aufgeben. Glücklicherweise war das Schiff mit drahtloser Telegraphie ausgerüstet, und so konnte der Capitän den Unfall dem Vertreter der Linie in Antwerpen mittheilen und in weniger als 1½ Stunden Anweisungen entgegennehmen. Außerdem waren die Fahrgäste in die Lage versetzt, ihren Angehörigen zu melden, daß sie sich wegen ihrer Sicherheit nicht zu beunruhigen brauchten. Vor Kurzem hat die drahtlose Telegraphie auch noch in einem anderen Fall praktische Dienste geleistet, indem ein aus Amerika heimkehrendes deutsches Auswandererschiff einem nach New York unterwegs begriffenen die Mittheilung zugehen ließ, daß auf den elektrischen Straßenbahnlinien in New York Englisch sprechende Auswanderer als Motorführer verlangt würden, wodurch ein Theil der Auswanderer den Vorzug erhielt, sich gleich nach ihrer Ankunft in New York um die Stellen bewerben zu können.

— In dem Gebäude einer höheren Schule zu Halberstadt spielte sich ein aufregender Vorgang ab. Aus einem neben einem Klassenzimmer gelegenen Raume ertönte ein Knall; dann erfolgte ein dumpfer Fall. Zwei Schüler eilten in das Zimmer und fanden einen ihrer Mitschüler sinnlos betrunken auf dem Boden liegen, daneben den noch rauchenden Revolver. Man legte den Lebensmüden auf eine Bank, wo er anfing, mit Händen und Füßen um sich zu schlagen. Ein Schüler setzte sich nun auf seine Füße, ein anderer hielt ihm die Hände fest. Der Tobende riß sich jedoch wieder los, zog ein haarscharf geschliffenes Rasirmesser aus der Tasche und schnitt dem ihm die Arme haltenden Schüler zwei Fingersehnen der linken Hand durch. Der Verletzte wurde ohnmächtig und mußte in einer Droschke zu einem Arzt gebracht werden. Den Rasenden konnte man endlich überwältigen; in seinen Taschen fand man noch eine Hanfschnur, im Revolver noch vier scharfe 7-mm-Patronen. Der offenbar geistesgestörte junge Mensch wurde vorläufig in ein Krankenhaus geschafft.